Heute klar
und
westliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent,
Baltimore, Md.
June 23, 1916.
$7.50 per Annum.

76. Jahrgang. Baltimore, Md., Freitag, den 23. Juni 1916. Nr. 175.

Die Crown Cork und Seal Compagnie.

Baltimore, 21. Juni 1916.

Mit größtem Bedauern haben wir von dem am 20. Juni 1916 erfolgten Tode des Herrn Jordan Stabler, eines Direktors dieser Compagnie Kenntniß genommen, welcher für viele Jahren mit dem Fortschritt derselben eng und innig verbunden war.

In einer Sonder-Sitzung der Direktoren, die heute stattfand, wurde einstimmig

Beschlossen, das wir der Familie unser herzinnigstes Beileid in dieser Stunde ihres unersetzlichen Verlustes ausdrücken.

Beschlossen, das eine Abschrift dieses Beschlusses den Annalen der Compagnie einverleibt, und in den Tageszeitungen veröffentlicht wird.

John M. Hood, Jr.,
Präsident.

(Juni23lb)

Lyric
Dienstag, 27. Juni,
Abends 8 Uhr.
Große Massenversammlung.
Newton D. Baker,
Kriegs-Sekretär,
und andere hervorragende Redner.
Maryland Zweig
der Liga zur Erzwingung des Friedens.
Orchester unter Leitung von John Itzel.
(Juni23—27)

$3.00 Sonntags-Exkursion
New-York
Die große Metropole.
Sonntag, den 2. Juli.
Spezial-Durchgangszug verläßt
Baltimore Samstag Mitternacht 12.30; Ankunft Pennsylvania-Bahnhof, im Herzen der Stadt New York, 5.40 Morgens.
Rückfahrt von New York 6.25 Abends.
Pennsylvania Bahn

River View Park
Royal Artillerie-Kapelle.
Steinwald's Orchester.
Prof. Rossella und seine „Royal Marionetten."
Der einzige Park, der eine erstklassige Militär-Kapelle unterhält.
Racer Dips, scenische Bahn und Kanäle von Venedig.
5c. - - Fahrgeld - - 5c.
Roland Park Elektrische direkt nach 1 Nachm. Madison-Avenue Elektrische nach 7 Abends.
(Juni19—24)

$2.00 nach Philadelphia
$1.75 nach Chester
$1.50 nach Wilmington
und zurück
Sonntags
2., 16. und 30. Juli; 13. und 27. August; 10. und 24. September; 8. und 22. Oktober.
Spezialzug
Abf. Baltimore (Union Station) 8.25 Morg. Rückfahrt von Broad-Straße Station 7.15 Abends, West-Philadelphia 7.19 Abends, Chester 7.38 Abds., Wilmington 8.00 Abds.
Verkauf der Billete beginnt vor dem Tage jeder Exkursion.
Pennsylvania-Bahn.

Unser großer Expansions-Verkauf ein immenser Erfolg.
Jedes Piano und Player Piano
muß verkauft werden,
um Platz für die Handwerker zu machen. Wir haben die folgenden nur wenig benutzten Pianinos von Standard-Marke:
Steff, Kingsburn,
Kimball, Sterling,
Conover, Harrington,
Cable, Wellington.
Und benutzte Pianinos von $75.00 an.
Und benutzte Players von $225.00 an.
$1.00 bis $5.00 bringt Ihnen eines in's Haus.
Mann Piano Co.,
Nr. 209, Nord-Liberty-Straße.
Direkt nördlich von Lexington.
(Juni2,19M,T&S)

Maryland National Garde Feldlager
Laurel, Md.
75 Cents
Rundfahrt
über
Baltimore-Ohio-Bahn
Fahrkarten gültig für Hin- und Rückfahrt an allen regulären Züge am Verkaufstage, einschließlich des Zuges der Laurel 12.05 Mitternacht verläßt.
Zusätzlicher Verkehr.
Sonntag, 25. Juni.
Zusätzlich der regulären Züge werden Sonderzüge von Camden-Bahnhofe um 10.30 Vorm. und 1.30 Nachm. abgehen.
Auf der Rückfahrt, von Laurel um 4.30 Nachm. und 6.30 Abends.
Fahrkarten werden ebenfalls von Laurel nach Baltimore und zurück, zum selben Preis verkauft, die an allen regulären Zügen des Verkaufstages gültig sind.
(Juni23—24lb)

Baltimore & Ohio.
Spezielles Fahrpreis-Bulletin.
$2.00—Philadelphia und zurück.
$1.75—Chester und zurück.
$1.50—Wilmington und zurück.
Sonntags, 25. Juni, 9. und 23. Juli. Spezialzug verläßt Camden-Station 8 Uhr Morgens, Mt. Royal-Station 8.05 Morgens. Rückfahrt von Philadelphia 7.30 Abends.
$12.00—Niagara Falls und zurück, 30. Juni, 21. Juli, 11. und 25. August, 8. und 22. September und 6. Oktober. Billete gültig 15 Tage, einschließlich Tag des Verkaufs. Spezialzug von Coaches und Pullman Parlor-Waggons verläßt Camden-Station um 8.40 Morgens, Mt. Royal-Station um 8.45 Morgens, durch das berühmte Lehigh Valley, „Die Schweiz von Amerika".
Seeufer-Exkursionen.
$5.75—Atlantic City, Cape May, Sea Isle City und Ocean City, N. J., und zurück. Jeden Freitag und Samstag bis zum 9. September. Gültig für die Rückfahrt bis Dienstag, inklusiv.
Wochenschluß-Fahrten.
$5.00—Deer Park, Mountain Lake Park und Oakland und zurück. Billete zum Verkauf für Nacht-Zug für Donnerstag, alle Züge von Freitag, Samstag und Sonntag; gültig zur Rückfahrt bis Dienstag Morgen.
$4.00—Berkeley Springs und zurück. Billete zum Verkauf für Züge 55 und 1 am Freitag und alle Züge am Samstag; gültig zur Rückfahrt bis folgenden Montag.
$2.50 — Frederick und zurück, via Old Main Line. Billete gültig auf allen Zügen Samstag und Sonntag; gültig für die Rückfahrt folgenden Montag.
$1.25—Frederick und zurück. Billete gültig nur Sonntag. Verlaßt Camden-Station 9.30 Morgens.
Baltimore nach Aberdeen und zurück, sowie alle Zwischenstationen. Spezielle reduzirte Fahrbillete werden ausgegeben für Nachmittags-Züge Samstags und alle Züge Sonntags; gültig für die Rückfahrt auf allen Zügen bis und einschließlich Zug 121, ankommend in Baltimore 9.15 Morgens am folgenden Montag. (Juni23,24lb)

Jetzt offen.
Mein neues Restaurant und Cafe.
Das Publikum herzlich eingeladen.
Amerikanisches Restaurant.
Albert Retkowsky, Inhaber.
Südwest-Ecke Holliday- und Fayette-Str.
(Juni23lb)

Großer Umzugs-Verkauf
von
Chas. C. Crooks Co.,
Letzte drei Tage.
Juweliere,
114 West-Baltimore-Straße
jetzt begonnen.
1/3 ab.
Diamanten, Uhren, Schmucksachen und Silberwaaren.
Nach dem 25. Juni ist unser Laden in
Nr. 107, Nord-Howard-Straße.
Man kaufe Geschenke für die Graduation und Hochzeiten jetzt.
(Juni23lb)

Schaukästen u. Laden-Einrichtungen
Winter-Stand- und Ladentisch-Kästen zu Spezialpreisen.
Kauft in der Fabrik.
Ruse & Compagnie,
808 Low-Straße, nahe Front-Str.

Schumacher & Foreman, Augen geprüft. Kryptox-Linsen
sind die Gläser, die Sie zum Nah- und Fernsehen brauchen, ohne häßliche Linie. Mit dem „So-leichten" Nasenklemmer-Regulator — sind sie in jeder Beziehung ein Comfort.
Schumacher & Foreman, Optiker,
36 West-Lexington-Straße.
(Sept23)

Kummer & Becker,
Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Mitglieder der Aktienbörse.
26 South-Straße.
„National Bank of Commerce"-Gebäude.
An- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Creditbriefe auf alle hauptsächlichen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten. Schiffskarten von und nach Deutschland. (Apr27—)

Deutsche Sparbank von Baltimore.
Südwest-Ecke
Baltimore- und Eutaw-Straße.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.
Charles Spilman, Präsident.
William Spilman, Schatzmeister.
—Direktoren—
Charles Spilman, John Lange,
Robert Lange, Harry F. Lindeman,
J. Henry Schäfer, George H. Kubit
C. Liebertknecht, George W. Hemmeter,
Henry D. Dreyer, G. C. Ruppel,
William Spilman, Henry Süchting.

National Exchange Bank
Hopkins-Place und German-Straße.
Kapital $1,500,000
Ueberschuß und Profite..... 850,000
Ihr Conto wird gewürdigt werden.
Sicherheitskästen zu vermiethen.
Waldo Newcomer, Präsident.
R. B. Lansdale, Kassirer.
Clinton G. Morgan,
Hülfs-Kassirer.
(Juni15,13)

Alle Pfandleihen werden ein Jahr aufbewahrt.
Etablirt 1825.
„Consolidated Loan Company",
Nr. 1, Nord-Gay-Straße.
S. Salades & Co.,
Nr. 675, West-Baltimore-Straße.
Spezielle Raten auf große Pfandleihen.
Seiten-Eingang zum Privatbüreau.

Henry C. Von Heine
WOOD COAL COKE
C. & P. Telephon, 859 Columbia-Avenue.

Deutsche Erfolge auf der Ostfront

Russen müssen zurückweichen.

Auf beiden Seiten des Flusses Turia.

Russenvorstöße bei Kolki und Lutsk scheitern.

Deutsche gewinnen bei Fort Vaux an Gelände.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, 22. Juni. — Mehrere Angriffe der Russen gegen die Armee unter dem Kommando des Generals Graf Bothmer in der Gegend nördlich von Przewloka sind von den Deutschen abgeschlagen worden. Die Russen wurden auf beiden Seiten des Flusses Turia, eines Nebenflusses des Pripet, und weiter südlich davon zurückgedrängt. Auch russische Angriffe gegen die deutschen Linien in der Gegend westlich von Kolki und nordwestlich von Lutsk sind gänzlich fehlgeschlagen.

Auf der westlichen Front haben die deutschen Streitkräfte in der Gegend westlich von Fort Vaux an Gelände gewonnen.

Diese Angaben sind dem amtlichen Bericht entnommen, der heute Nachmittag von der obersten deutschen Heeresleitung ausgegeben wurde und folgenden Wortlaut hat:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

„Was die Armeegruppe unter dem Kommando des Feldmarschalls von Hindenburg anbelangt, so ist außer erfolgreichen deutschen Patrouillen-Streifzügen nichts zu berichten.

Bezüglich der Armeegruppe unter der Führung des Generals von Linsingen ist zu berichten, daß Angriffe der Russen gegen unsere Kanal-Position südwestlich von Logischin und westlich von Kolki völlig fehlschlugen.

In der Gegend zwischen Sokul und Liniewka haben wir die von uns eroberten russischen Stellungen trotz heftiger Gegen-Angriffe des Feindes siegreich behauptet.

Der Feind machte mehrere vergebliche Versuche nordwestlich von Lutsk, wo wir an Boden gewonnen hatten, wieder vorzudringen. Auf beiden Seiten des Flusses Turia und weiter südlich auf der allgemeinen Linie von Svinioukhi bis nach Grochnow wurden die Russen weiter zurückgetrieben.

Auf die Bahnlinie bei Men am Pripet, südlich von Luniniec wurden Bomben herab geworfen.

Armeegruppe unter General Graf Bothmer — Starke feindliche Angriffe von der Haivorenka-Bobulintze-Linie, nördlich von Przewloka, aus wurden von uns zurückgeschlagen; der Feind erlitt sehr schwere Verluste.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein schwacher Angriff eines britischen Detachements in der Nähe von Frelenghien, nordöstlich von Armentieres, wurde zurückgewiesen. Westlich von La Bassee brachte eine deutsche Patrouille eine Anzahl britischer Gefangener zurück.

Auf dem Ostufer der Maas (Verdun-Front) entwickelten sich Infanterie-Gefechte. Wir gewannen in der Gegend westlich von Fort Vaux an Gelände.

Erfolge deutscher Luftwehr.

Südlich vom Poivre-Bergrücken wurde ein französischer Aeroplan durch unsere Anti-Flugzeug-Geschütze herunter geschossen und ein zweiter in der Gegend nahe Buß. Die Insassen der zweiten Maschine wurden zu Gefangenen gemacht.

Unsere Fluggeschwader haben gestern Morgen mehrere von feindlichen Truppen besetzte Dörfer im Maas-Thale, südlich von Verdun, bombardirt, und heute Morgen haben sie Bahn-Etablissements und Truppen-Feldlager in Ravigny angegriffen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Von der Balkan-Front sind keine Ereignisse von erwähnenswerther Bedeutung zu berichten."

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, via London, 22. Juni. — Das türkische Kriegsbureau hat heute die nachstehende amtliche Mittheilung erlassen:

Von der Irak-Front.

„Wir machten einen erfolgreichen Ueberraschungs-Angriff auf einen britischen Außenposten am Euphrat, wobei die Briten an Todten neun Mann verloren.

Von der Kaukasus-Front.

Auf dem rechten Flügel ist die Situation nicht verändert. Im Centrum ist das Gewehrfeuer ein sehr lebhaftes. Auf dem linken Flügel haben sich mehrere Scharmützel zwischen Aufklärungs-Abtheilungen abgespielt. Schwache feindliche Angriffe gegen zwei unserer vorgeschobenen Stellungen wurden mit leichter Mühe zurückgewiesen.

Die türkischen Flieger in Aktion.

Einige unserer Flieger flogen am Sonntag über Imbros und bombardirten in erfolgreicher Weise Luftschiffschuppen und zwei Torpedoboote des Feindes, von denen eines in Brand gesetzt wurde.

Drei der feindlichen Flugzeuge, die am Sonntag El Arisch angriffen, sind herunter geschossen worden. Einer der feindlichen Flieger wurde gefangen genommen."

Noch keine offiziellen Berichte

Ueber das Gefecht nahe Carrizal.

Washington hält mit drastischen Schritten zurück.

Die Rueslungen schreiten inzwischen fort.

Noch Hoffnung auf Vermeidung des Krieges.

Amerikaner kämpften tapfer gegen große Uebermacht.

Washington, 22. Juni. — Bei den verschiedenartigen Entwickelungen, welche der heutige Tag in Verbindung mit der mexikanischen Krise zeitigte, ist eine Thatsache deutlich hervorgetreten; das ist die, daß sowohl die amerikanische Regierung wie die de facto-Regierung Mexiko's offenbar die Hoffnung hegt, das gestrige Rencontre zwischen amerikanischen Kavalleristen und Carranza-Truppen bei Carrizal als einen Zwischenfall zu behandeln, der zwar dazu angethan, die ohnehin schon gespannten Beziehungen noch mehr zu gefährden, der aber an sich noch nicht zu einem allgemeinen Ausbruch der Feindseligkeiten führen dürfte.

Soweit die Washington Administration in Frage kommt, so kann keine endgültige Entscheidung getroffen werden, bis Präsident Wilson einen genauen Bericht über das Treffen von amerikanischen Offizieren erhalten hat. Alle bisher zur Verfügung stehende Information stammt aus mexikanischen Quellen.

General Pershing versucht sein Bestes, von dem Detachement des 10. Kavallerie-Regiments Nachricht zu erhalten, das, wie geglaubt, in das Treffen verwickelt war.

Eine heutige Depesche von General Funston sagte, daß General Pershing von dem Rencontre nur durch Berichte vom Feldhauptquartier gehört habe. Eine Kavallerie-Abtheilung ist sofort aufgebrochen, um mit dem Detachement in Fühlung zu kommen, das angeblich nach der Feld-Basis in Colonia Dublan zurückgekehrt ist, die mehr als 60 Meilen von der Scene des Kampfes entfernt liegt.

Die Ereignisse folgten heute einander schnell. Die Rüstungen des Kriegsdepartements für die Eventualität des Krieges mit Mexiko nahmen prompt ihren Fortgang. Gleichzeitig kamen Andeutungen, welche besagten, daß General Carranza durch europäische Einflüsse beinahe so weit gebracht worden sei, von einem Kurs abzusehen, der sicher zum Conflikt mit den Ver. Staaten führen würde.

Es ist bekannt, daß viele der hiesigen Beamten noch immer an der Hoffnung festhalten, daß es nicht zu einem Kriege zwischen Mexiko und den Ver. Staaten kommen wird, obwohl alle zugestehen müssen, daß die Kriegswolken immer dichter und bedrohlicher werden.

Der Carrizal-Zwischenfall überschattet natürlich zur Zeit alle anderen Ereignisse. Obwohl nur mexikanische Berichte vorliegen, hegt man doch keinen Zweifel daran, daß in dem Gefecht eine große Anzahl amerikanischer Soldaten getödtet, verwundet oder gefangen genommen wurden. Angesichts der positiven Ordres, welche den amerikanischen Kommandanten der Straf-Expedition geworden sind, weigern sich die hiesigen Administrations-Beamten, die Meldung zu glauben, daß die Amerikaner die Angreifer waren.

Wie immer der Bericht General Pershing's lauten wird, die amerikanische Regierung wird keine entscheidenden Schritte ergreifen, bis alle Umstände aufgeklärt sind. Ohne Zweifel würde als erste Maßnahme das Verlangen nach Freilassung der gefangenen Amerikaner an die mexikanische Regierung gerichtet werden.

Der heute eingelaufene Bericht des Kommandanten des amerikanischen Kanonenbootes „Annapolis" macht es klar, daß der Angriff mexikanischer Soldaten auf amerikanische Blaujacken in Mazatlan ein völlig unprovozirter war; doch auch in dieser Angelegenheit wird die Regierung vorläufig mit definitiven Maßnahmen zurückhalten.

Es ist möglich, daß, falls der Bericht Pershing's zeigen sollte, daß auch in dem Carrizal-Gefecht die Mexikaner die Angreifer waren, der Carranza-Regierung erst die Gelegenheit gegeben wird, über die beiden Zwischenfälle eine Aufklärung zu geben, ehe Präsident Wilson drastische Schritte anordnen wird.

Beide Fälle sind offiziell der amerikanischen Regierung von dem Carranza-Botschafter Eliseo Arredondo zur Kenntniß gebracht worden. Der Botschafter überreichte heute dem Staats-Departement eine im milden Tone gehaltene Note von Stadt Mexiko, in welcher der Carrizal-Zwischenfall in der aus den Preß-Depeschen bekannte mexikanischen Version wiederholt wird. Die Note citirt das Geständniß eines mit den Amerikanern gefangen genommenen Dolmetschers, der angegeben haben soll, daß die Amerikaner die Angreifer waren.

Staats-Sekretär Lansing ließ die Note mangels amerikanischer Berichte über den Zwischenfall unbeantwortet.

Das Staatsdepartement hat ein Rundschreiben an die mittel- und südamerikanischen Diplomaten erlassen, in welchem der Standpunkt der amerikanischen Regierung in der Mexiko-Frage festgelegt ist, um etwaigen Mißdeutungen ihrer Haltung — als Resultat mexikanischer Hetz-Propaganda — vorzubeugen.

Der amerikanische Spezial-Agent Rodgers in Stadt Mexiko hat noch nichts darüber berichtet, wie die amerikanische Antwort auf die Note Carranza's hinsichtlich der Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Mexiko von der de facto-Regierung aufgenommen worden ist. Eine heute eingelaufene Botschaft aus der mexikanischen Hauptstadt berichtete, daß dort durch Anschläge bekannt gemacht worden sei, daß General Gomez in dem Gefechte bei Carrizal von amerikanischen Soldaten getödtet worden sei, und daß 17 amerikanische Soldaten gefangen genommen worden seien. Die hiesigen Beamten gaben zu, daß dies kein hoffnungsvolles Zeichen sei.

Herr Rogers berichtete, daß durch Arrangements mit General Carranza 400 Amerikaner morgen aus der Stadt Mexiko auf einem Spezialzuge nach Vera Cruz abfahren würden.

Auch der Congreß war in Verbindung mit der Mexikolage heute nicht unthätig. Vorsitzer Hay vom Militär-Comite des Hauses reichte einen Beschluß ein, welcher den Präsidenten autorisirt, alle Mitglieder der Nationalgarde, welche den neuen Rekrutirungseid abgelegt haben, in den Bundesdienst zu pressen und dieselben während rer Dauer der Nothlage, für die sie rekrutirt worden sind, im Dienst zu halten.

Die Nationalgarde von drei Staaten, California, Kansas und Missouri stand heute Abend unter Marschordre. Diese Force zählt etwa 10,000 Mann, einschließlich drei Brigaden-Infanterie, sieben Troops Kavallerie, sieben Batterieen Feldartillerie, drei Compagnieen Signalcorps und Ambulanz-Compagnieen und Feld-Hospitäler.

Vorsichtsmaßregeln gegen Zusammenstöße.

Nogales, Ariz., 22. Juni. — Sowohl die Militär-, wie die Civilbehörden hier haben alle nur möglichen Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um Schwierigkeiten zwischen amerikanischen und mexikanischen Bewohnern der mexikanischen Stadt zu verhüten. Man befürchtete den Eindruck der Nachricht über den Kampf bei Carrizal auf die Mexikaner, welche zwei Drittel der Bevölkerung der Stadt bilden.

Eine Reise, zwanzig Meilen südlich der Grenze, welche heute von einem Comite von fünf Vertretern der Geschäftsleute von Nogales unter Geleit des mexikanischen Consuls Delgado unternommen werden sollte, ist heute von dem Consul abgesagt worden. Zweck der Reise sollte sein, zu beweisen, daß keine mexikanischen Truppen mit der Absicht, Nogales anzugreifen, angesammelt werden. Der Consul theilte mit, er habe von General Calles, dem Militärgouverneur von Sonora, die Nachricht erhalten, daß 2000 Soldaten sich auf der Fahrt nach Cananea befinden, um Aufstände der 8000 Bergleute zu verhindern, und daß dieselben heute Morgen in Lomas, einer Eisenbahnstation, vier Meilen südlich von Nogales, eintreffen würden.

Verstärkung amerikanischer Garnison erwartet.

Ein Bataillon der Miliz von Arizona und eines des 14. Infanterie-Regiments werden hier heute zu der Verstärkung der amerikanischen Garnison erwartet, und es hieß, daß die Stadt und die Bevölkerung ausreichend beschützt werden würden, trotz der Thatsache, daß nur eine Straße die mexikanische von der amerikanischen Stadt trennt.

Andere Berichte melden, daß Oberst Aguirre an der Spitze von 800 Mann, welche Schnellfeuerkanonen und 35 Maschinengewehre mit sich führen, sich auf dem Marsch entlang der Cananea - Nogales - Eisenbahn befinde, mit Befehlen, entweder in Naco oder Del Rio zu halten, während General Gomez (der angeblich getödtet worden ist) sich mit 5000 bis 6000 Mann Truppen, größtentheils Kavallerie, mit 12 Geschützen sich in Fronteras, etwa 35 Meilen südlich von Douglas, befinde.

Kriegsschiffe nach mexikanischen Gewässern.

San Diego, Cal., 22. Juni. — Mit der Abfahrt der Zerstörer „Hull," „Tuxton" und „Hopkins" nach mexikanischen Gewässern ist der hiesige Hafen zum ersten Mal seit über einem Jahre von Kriegsschiffen entblößt. Die genannten Zerstörer werden der Flotte des Admirals Winslow zugefügt, welche an der unteren Küste Patrouillendienst besorgt.

Der Kreuzer „Milwaukee," das Flaggenschiff des Commodores F. N. Freeman, des Befehlshabers der Pacific Torpedo- und Tauchbootflottille, befindet sich auf der Fahrt von San Pedro hierher, um Kohlen und Vorräthe einzunehmen, ehe er heute Nacht oder Freitag Morgen nach Mazatlan abgeht.

Zwei weitere Kriegsschiffe, die „Maryland" und „South Dakota," die in Bremerton, Wash., lagen, werden